

Steirische Gemeinden: Deutliches Plus bei Ertragsanteilen

2008 konnten sich die steirischen Gemeinden über ein starkes Wachstum der kassenmäßigen Ertragsanteile an den Bundesabgaben freuen. Diese gute Nachricht ist eines der Ergebnisse des Gemeindefinanzberichts 2009, der zum fünften Mal von der Kommunalkredit Austria in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund herausgegeben wird.

Das Österreich-Ergebnis im Überblick

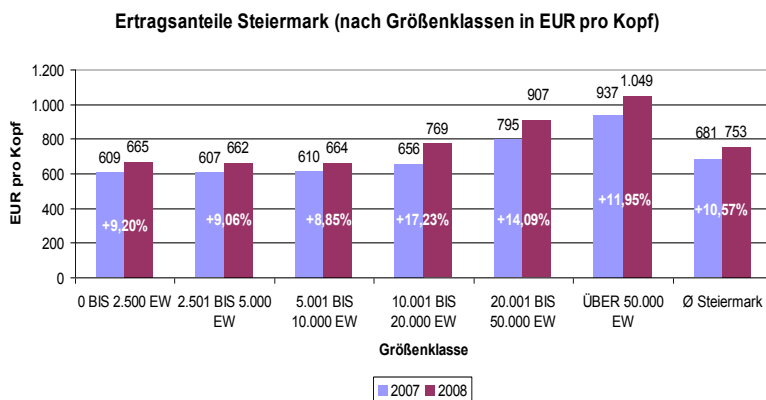
Die kommunalen Haushalte konnten 2008 von der guten Konjunktur des ersten Halbjahres sowie vom neuen Finanzausgleich profitieren: Sowohl Gemeindeabgaben (+ 3,8 % auf EUR 2.725 Mio.), als auch die kassenmäßigen Ertragsanteile (+ 10,7 % auf EUR 5.156 Mio.) brachten ein Plus an Einnahmen. Bereinigt man die Steigerung der Ertragsanteile um die 2008 erstmals vorgenommene Umwandlung von Bundesbeiträgen in ebensolche, bleibt eine Nettozunahme von 7,02 % auf EUR 5 Mrd.

Ausgabenseitig gab es erneut ein dynamisches Wachstum: Vor allem die Bereiche Straßen-, Wasserbau und Verkehr (Nettoaussgaben 2008: + 23,8 %), Dienstleistungen (+ 10,2 %), Soziale Wohlfahrt (+ 7,9%) sowie Unterricht, Erziehung und Sport (+ 7,9%) erwiesen sich als Kostentreiber. Dennoch erfüllten die Gemeinden wieder ihre Rolle als größter öffentlicher Investor und erhöhten ihr Investitionsvolumen auf EUR 2.078,9 Mio.

Der bereits beginnende Wirtschaftsabschwung in der zweiten Hälfte 2008 und die schlechten Prognosen für 2009 drückten den Saldo der laufenden Gebarung auf EUR 1.376,3 Mio. Die Gemeinden erfüllten jedoch mit einem Maastricht-Ergebnis von EUR 187,9 Mio. den innerösterreichischen Stabilitätspakt.

Die gesamte Finanzschuld stieg moderat um 1,6 % auf EUR 11,2 Mrd. an. Das hohe Zinsniveau 2008 wirkte sich in stark steigenden kommunalen Zinsausgaben aus. Diese erhöhten sich um EUR 452,0 Mio. und lagen somit um 17,1 % über jenen von 2007. Der Durchschnittszinssatz der Gemeinden Österreichs erhöhte sich aufgrund des allgemein hohen Zinsniveaus um 0,5 %-Punkte auf 4,06 %.

Gemeinden Steiermarks mit starkem Anstieg der Ertragsanteile



Die kommunalen Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sind in der Steiermark 2008 mit 10,57 % stark gestiegen. Gemeinden aller Größenklassen konnten von diesem überdurchschnittlichen Wachstum profitieren. Die höchste Steigerung verzeichneten die Gemeinden mit 10.000 bis 20.000 Einwohner (+ 17,23 %). Die positive Entwicklung der Ertragsanteile wirkte sich auch erfreulich auf die Einnahmen der laufenden Gebarung aus, deren Zunahme mit einem Plus von 7,2 % über dem Bundeschnitt von 4,1 % lag. Damit sind die Einnahmen aus der laufenden Gebarung pro Steirer/in mit EUR 2.009 erstmals höher als der Österreichdurchschnitt (EUR 1.988).

Finanzkräftigste Gemeinde Steiermark

Auf Grund des starken Anstiegs der Ertragsanteile erreichten die steirischen Gemeinden durchschnittlich EUR 1.151 pro Kopf an Finanzkraft. An die Gemeinde Raaba ging 2008 mit EUR 2.764 pro Kopf der Titel „finanzkräftigste Gemeinde der Steiermark“. Die Top 5 der finanzstärksten Gemeinden in der Steiermark lesen sich wie folgt:

Steiermarks Gemeinden mit höchster Finanzkraft pro Kopf (Durchschnitt 2006-2008) in EUR			
Rang	Gemeinde	Einwohner	Finanzkraft pro Kopf
1	Raaba	1927	2.764
2	Unterpremstätten	3188	2.078
3	Bad Radkersburg	1599	1.752
4	Lannach	3105	1.698
5	Graz	226244	1.586

Quelle: Kommunalkredit Austria, Statistik Austria 2009.

Investitionen nehmen stark zu

Bei den steirischen Gemeinden ist die Investitionstätigkeit 2008 um starke 7,4 % angestiegen. Damit lag die Steigerungsrate zwar deutlich über dem Bundesland-Vergleich (+ 6,3 %), das Investitionsvolumen pro Kopf liegt aber mit EUR 247 pro Kopf immer noch unter dem Österreich-Durchschnitt von EUR 321. Vor allem die Gemeinden mit einer Größe von 10.000 und 20.000 Einwohner (+ 18,9 %) sowie jene mit bis zu 50.000 Einwohner (+ 22,3 %) investierten kräftig.

Maastricht Überschuss um EUR 30,8 Mio. gestiegen

Die steirischen Gemeinden konnten sich 2008 dem negativen Österreich-Trend widersetzen und eine Verbesserung des Maastricht-Ergebnisses erzielen: Während das Ergebnis im Bundesland-Vergleich um 58 % sank, verbesserten die steirischen Gemeinden ihren Überschuss um 17,4 % auf EUR 27 pro Kopf. Steirische Gemeinden leisteten damit einen wichtigen Beitrag zum österreichischen Stabilitätspakt.

Ausblick: Wie können Investitionen weiterhin umgesetzt werden, obwohl die Gemeinden den Gürtel enger schnallen müssen?

Die rückläufige Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2009 wird eine Reduktion der kommunalen Einnahmen bewirken – allen voran der Ertragsanteile. Auch 2010 wird dieser Trend noch anhalten. Neben geringeren Ertragsanteilen ist auch mit niedrigeren Einnahmen aus Abgaben – speziell der Kommunalsteuer – zu rechnen. Der Ausgabendruck speziell in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Kinderbetreuung wird jedoch anhalten. Die schlechtere Einnahmensituation bei gleichzeitigem Investitionsbedarf wird zu einem weiteren Ansteigen der Finanzschuld führen.

Daher ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nützen. Die Strukturierung von Investitionsvorhaben in Projektform kann genutzt werden, um Umsetzungsvarianten zu analysieren und zu optimieren. Durch die Berücksichtigung von zukünftigen Finanzierungsströmen ist eine Entlastung des allgemeinen Haushalts möglich, ohne notwendige Investitionen einzuschränken.

Der Gemeindefinanzbericht 2009 kann über die Kommunalkredit (www.kommunalkredit.at/gemeindefinanzbericht2009) bezogen werden. Alle Nutzer der E-Government-Plattform kommunalnet.at können seit November 2009 erstmals die Ertragsanteilsschätzung für 2010 für jede Gemeinde abrufen. Ab 14. Dezember 2009 stehen zusätzlich die neuesten Benchmarks Ihrer eigenen Gemeinde zur Verfügung.